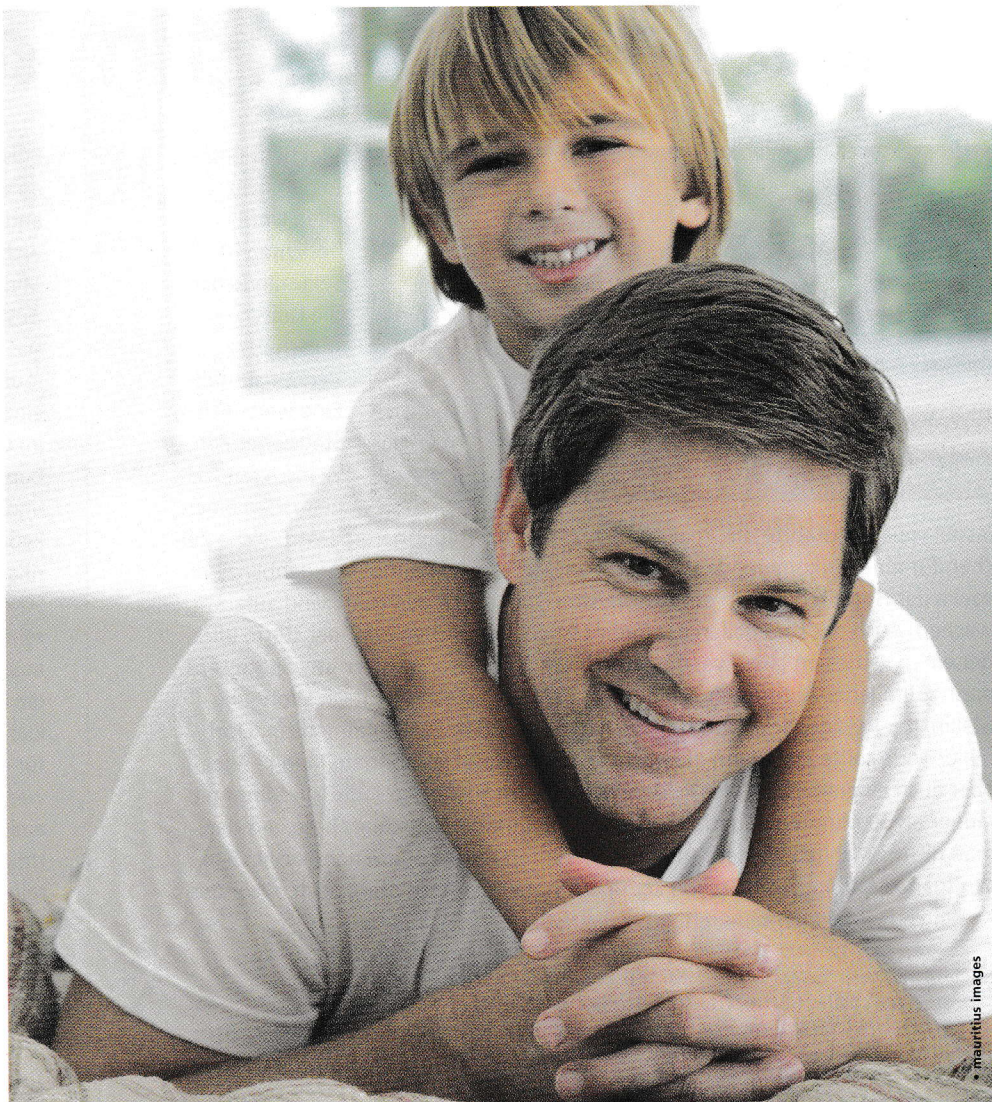


der Beziehung sein. Mit manchen Mängeln kann und muss man leben. Nicht aber mit allen. Oft genug dient eine Affäre im Grunde nicht der Befriedigung einer Sehnsucht, sondern als Notausstieg aus einer Liebe, die in Wahrheit keine mehr ist.

Unterstützt durch den medizinischen Fortschritt im Bereich der Verhütung, die sexuelle Revolution und die Emanzipation beider Geschlechter gibt es aber immer wieder neue Entwicklungen, die das Zusammenleben von Mann und Frau verändern – zum Beispiel „offene Beziehungen“, Polygamie oder den Zulauf zu Swingerclubs. Dazu kommt, dass die Geschlechterrollen zunehmend verschwimmen. Beide Geschlechter lassen sich auf einen Prozess der Gegenseitigkeit ein und probieren sich in der anderen Rolle aus. Patrick Schertler: „Man sucht die fehlenden Puzzleteile und macht somit auch Erfahrungen, die bislang dem anderen Geschlecht vorbehalten waren. Viele Frauen möchten deshalb nicht mehr unter allen Umständen oder aufgrund finanzieller Gegebenheiten in einer unbefriedigenden Partnerschaft leben, wie es häufig ihre Großmütter und Mütter tun oder getan haben.“ Trotz dieser gesellschaftlichen Entwicklungen steht Treue nach wie vor ganz oben bei den Eigenschaften eines Wunschpartners. „Die Sehnsucht nach Treue ist sehr stark verbunden mit dem Wunsch nach Ordnung, Sicherheit und Beständigkeit“, erklärt Psychotherapeut Patrick Schertler. Auch das Bedürfnis, nicht ständig den eigenen Wert für den Partner durch dessen Fremdgehen in Frage gestellt zu wissen, ist dabei bedeutsam.

## Wunschkonzert

Patrick Schertler: „Die Zauberformel für eine zufriedenstellende monogame Beziehung heißt: als Paar ständig in gemeinsamer Entwicklung bleiben!“ Diese findet nicht nur, leider aber viel zu oft vor allem im Außen statt – Beruf, Kinder, Hobby, Freunde, Medien. „Das nennen wir die Ablenkungsfalle“, so der Psychotherapeut. Es wäre aber sehr wichtig, als Paar miteinander in einem Prozess des Austausches zu bleiben. Das heißt, sich dem anderen mitzuteilen. In der Körperlichkeit ist es ratsam, den Fokus immer wieder von der reinen Sexualität wegzunehmen. Diese darf nicht zu einer weiteren Aufgabe und zu einer Leistung verkommen, sondern sollte ein Geschenk für beide sein. In einem Zustand der besonderen Aufmerksamkeit sollen sich Paare bewusst einander zuwenden, berühren, massieren, küssen, zärtlich sein,



**Für das Überleben war es nötig, dass sich auch der Vater um seine Nachkommenschaft kümmert.**

sodass die Beziehung im wahrsten Sinne des Wortes ein „Wunschkonzert“ wird. Weiters gilt es auch zu akzeptieren, dass es in einer Beziehung nicht möglich ist, immer wieder ein „erstes Mal“ zu erleben. Das Interesse am Partner sollte im Vordergrund stehen. Patrick Schertler: „Es muss mich interessieren, wie, was und warum mein

Partner dieses und jenes so erlebt, empfindet, und ich darf keine Angst vor den Aussagen haben.“ Denn dann bleiben beide immer in der Auseinandersetzung und somit in Bewegung und entwickeln sich gemeinsam weiter.

**Mag. Kornelia Wernitznig** ■

**Oft dient eine Affäre als Notausstieg aus einer Liebe, die in Wahrheit keine mehr ist.**

